Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

durch den hierzulande selbstverständlichen Zugang zu sauberem Wasser und ausreichender Nahrung sowie zu (verhältnismäßig) reiner Luft, durch Hygienestandards, Impfstoffe, die Fortschritte der Medizin allgemein und einen hohen Bildungsstandard können viele Krankheiten vermieden oder geheilt werden. Dadurch haben etliche Krankheitserreger ihren Schrecken verloren. Da, wo lebensbedrohende Armut herrscht, ist dies in der Regel nicht der Fall. Zusätzlich erschweren in solchen Ländern die herrschenden politischen Verhältnisse u.a. international geförderte Impfkampagnen und allgemein eine Verbesserung der Lage.

„Schluckimpfung ist süß …
Kinderlähmung ist grausam." Mit diesem Slogan wurde in Deutschland in den 1960-1970er Jahren für die Polio-Impfung geworben. Wenn 95% der (Welt)Bevölkerung gegen einen Erreger immunisiert sind, gilt eine Erkrankung als ausgerottet. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erklärte 1988 die Polioerkrankung für ausgerottet, musste diese Aussage jedoch bald darauf wieder zurücknehmen. Derzeit verbreitet sich das Poliovirus unkontrolliert in Pakistan, Nigeria und Afghanistan und kann jederzeit überall und so auch bei uns eingeschleppt werden. Nach Angaben der STIKO (Ständige Impfkommission Robert Koch-Institut) haben nur noch drei von zehn Deutschen eine Polio-Grundimmunisierung – Impfmüdigkeit birgt hohe Risiken einer Erkrankung.

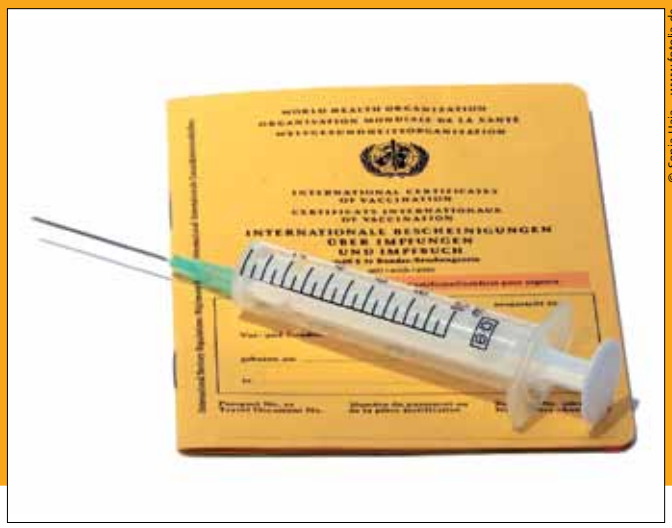
Beispiel Masern
Ursprünglich hatte sich die WHO zum Ziel gesetzt, dass die Masern bis zum Jahr 2010 in Europa ausgerottet sein sollten. Daran, dass dieses Ziel nicht erreicht und die Zielvorgabe auf 2015 verlegt wurde, sind Eltern in Deutschland nicht ganz unschuldig. Viele europäische Länder und die USA gelten heute schon als masernfrei – nicht so Deutschland: Die Impfquote hierzulande lag in 2008 für die 1. Dosis zwar bei 95,9%, für die 2. Dosis jedoch nur noch bei 89,0%. Immer wieder gibt es Masernausbrüche und vor allem Eltern, die eine Infektion ihres Kindes willentlich herbeiführen („Masernparty"), in dem Glauben, den Wert und die Gefährlichkeit von Kinderkrankheiten selbst beurteilen zu können. Dabei sind Komplikationen und bleibende Schäden durch Masern nicht selten, bis hin zu Todesfällen. Noch höher ist die Sterblichkeit sogar, wenn Jugendliche oder Erwachsene erkranken. Schäden durch die Impfung selbst werden hingegen kaum beobachtet.

Es kommt auf jeden Einzelnen an
Sorglosigkeit, Impfmüdigkeit, übertriebene Ängste bezüglich möglicher Impfschäden oder weltanschaulich und religiös geprägte Meinungen (statt Wissen) können dazu führen, dass Impfquoten auch in einem gut entwickelten Land wie Deutschland auf ein Maß herabsinken, das für uns alle gefährlich wird. Mit Titelbild, Editorial und dem ersten Hauptbeitrag (ab S. 10) möchten wir Ihren Blick darauf lenken, wie es um die „Weltgesundheit" bestellt ist, welche Ziele sich die WHO gesetzt hat und welche Errungenschaften es zu bewahren gilt.

Ihre

Christa Berting-Hüneke
– Chefredakteurin –
c.berting@et-reha.dve.info

INHALT



© Sonja Haja – www.fotolia.de



© Beboy – www.fotolia.de

International 10

Heiko Müller
Weltgesundheit: Globale Entwicklungen, aktuelle Schwerpunkte, Zukunftsthemen

International 15

Joanna Kapinos
Ergotherapie in Japan: Ausbildung und Praxis

Editorial 3

Infothek

- Verlosung hat stattgefunden 6
- Internationales AMPS-Symposium 2012 6
- AMPS – erfolgreiches Assessment in Deutschland validiert 7
- Stipendien für Master-Studiengang zu Demenz 7
- Aktion Mensch: Neue Ideen und Partner für Inklusion gesucht 8
- ADHS: Behandlung von Vorurteilen befreien 8
- Burnout-Prävention: Mitarbeit in Fachgruppe möglich 8
- Leben mit Demenz 9
- 50 Jahre Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) 9
- Mit Behinderung alt werden können 9

International 10
Weltgesundheit: Globale Entwicklungen, aktuelle Schwerpunkte, Zukunftsthemen

International 15
Ergotherapie in Japan: Ausbildung und Praxis

Studien 19
Sensorische Integrationstherapie bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS)

Diskussion 22
Eigenverantwortlichkeit – Chancen und Grenzen der individuellen Gesundheitsfürsorge

Berufsbild 24
Gemeinwesenorientierung in der Ergotherapie

Infothek

- Vorschau auf ergoscience Heft 4/2011 27
- 57. Ergotherapie-Kongress in Kassel 28

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



© Olivier Le Moal – www.fotolia.de



© K.-U. Häßler – www.fotolia.de

Studien 19

Claudia Meiling
Sensorische Integrationstherapie bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS)

Diskussion 22

Klaus D. Joswig und Sebastian Reich
Eigenverantwortlichkeit – Chancen und Grenzen der individuellen Gesundheitsfürsorge

- Recht + Finanzen: Lohn, Gehalt, Lohnnebenkosten 31
- Rezensionen 34
- Aus der Fachpresse 38
- www: Reha-Recht 38
- Veranstaltungen 39

Annoncen kompakt

- Termine + Seminare 41
- Verschiedenes 46
- Stellenmarkt 47

Vorschau/Impressum 51

ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION wird regelmäßig an IBR, IBZ, CARELIT, CINAHL, EMBASE, OTDBASE und ZPID zur bibliografischen Auswertung verschickt.

03/2012 DEUTSCHER VERBAND DER ERGOTHERAPEUTEN E.V.

Neues für Mitglieder

DVEaktuell



Einladung zur Mitgliederversammlung des DVE

Samstag, den 12. Mai 2012 um 16.30 Uhr in das Kongress Palais Kassel – Stadthalle

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit lade ich Sie im Namen des DVE-Vorstandes ganz herzlich und fristgerecht zur diesjährigen Mitgliederversammlung im Rahmen des Ergotherapie-Kongresses vom 11.-13. Mai 2012 in das Kongress Palais Kassel – Stadthalle ein.

In diesem Jahr finden turnusgemäß Vorstandswahlen statt, die Vorstandsämter Bildung und Wissenschaft sowie Versorgung und Kostenträger stehen zur Wahl. Nehmen Sie an der Mitgliederversammlung und mit Ihrer Stimme an der Wahl teil. Die Bewerbungsfrist für die Vorstandsämter endete satzungsgemäß am 18.02.2012, die eingegangenen Bewerbungen finden Sie ab Seite 4 dieser Ausgabe von DVEaktuell.

Tagesordnung

1. Ergänzungen der Tagesordnung
2. Fragen zum Geschäftsbericht des Vorstands und der Geschäftsstelle ____ 8
3. Fragen zu den Geschäftsberichten der Landesgruppen, Fachausschüsse und Delegierten ____ 26
4. Kassen- und Vermögensbericht 2011/ Haushaltsabrechnung ____ 22
5. Bericht der Kassenprüfer/innen ____ 22

Die monatliche Beilage nur für DVE-Mitglieder in diesem Monat mit Jahresbericht des DVE!

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de